

**Aktualisierte Fassung vom 08.06.2023**

**Antrag Nr. 1 der Gemeinden Neuenhagen, Hoppegarten und Fredersdorf-Vogelsdorf zur  
Verbandsversammlung des WSE am 14.06.2023**

**Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung  
Fürstenwalde und Umland sowie dem Wasserverband Märkische Schweiz**

**Beschlussvorschlag:**

Der Verbandsvorsteher wird beauftragt, unverzüglich Gespräche mit dem Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland („Zweckverband“) sowie dem Wasserverband Märkische Schweiz („WAMS“) aufzunehmen mit dem Ziel:

1. eine gemeinsame Sitzung der Verbandsversammlungen des WSE, des Zweckverbandes und des WAMS bis Jahresende einzuberufen,
2. mit dem Zweckverband eine Kooperationsvereinbarung für ein zu errichtendes Wasserwerk in Hangelsberg zu verhandeln und auf der gemeinsamen Sitzung über die Ergebnisse zu berichten,
3. gegenüber dem WAMS die Kooperationsbereitschaft des WSE zur gemeinsamen Nutzung von Grundwasservorkommen bei Müncheberg zu bekunden, eine dahingehende Kooperationsvereinbarung zu verhandeln und auf der gemeinsamen Sitzung über die Ergebnisse zu berichten,
4. eine darüberhinausgehende Zusammenarbeit mit den beiden Zweckverbänden zu prüfen und die Verbandsversammlung bis Jahresende über das Ergebnis zu unterrichten.

**Begründung:**

Infolge der größten Industrieansiedlung Brandenburgs bilden die benachbarten kommunalen Zweckverbände zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gemeinsam eine von großer wirtschaftlicher Dynamik geprägte Region. Einige Kommunen sind sowohl Teil des Wasserverbandes Strausberg-Erkner als auch des Zweckverbandes Fürstenwalde und Umland bzw. des WAMS. Der Standort des für die zukünftige Wasserversorgung der Region in Diskussion stehenden Wasserwerks Hangelsberg befindet sich nach dem heutigen Stand der Planung im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Fürstenwalde, ein weiterer möglicher Standort nahe Müncheberg im Verbandsgebiet des WAMS soll erkundet werden.

Es sollte im Interesse aller Kommunen der drei Verbände liegen, dass sich die jüngste positive Wachstumsdynamik fortsetzt und nicht an den Themen Wasser und Abwasser als limitierenden Faktoren scheitert. Gegenüber dem Land Brandenburg, auf dessen Genehmigungen für Kapazitätserweiterungen alle Verbände für die zukünftige Entwicklung angewiesen sind, wäre die Klärung der Vorhabenträgerschaft und eine engere Kooperation ein wichtiges Signal. Ziel sollte zudem sein, Tesla in die zügige Durchführung dieser Vorhaben im Rahmen einer Projektgruppe einzubinden. Weitere Synergien sind denkbar im Bereich der Schmutzwasserentsorgung, insbesondere im Bereich der mobilen Schmutzwasserentsorgung.

Ansgar Scharnke, Neuenhagen bei Berlin

Sven Siebert, Hoppegarten

Thomas Krieger, Fredersdorf-Vogelsdorf